

Glasmuseum Rheinbach

Farbe ist Bewegung

Hinter-Glas-Bilder von Kurt Baumfeld stellt das Glasmuseum Rheinbach vom 24. September bis zum 21. November aus. Baumfeld knüpft in seinen Arbeiten an die Tradition der Hinterglasmalerei im 18. und 19. Jahrhundert an. Baumfeld arbeitet beim Aufbau der Bilder ebenfalls von „vorn nach hinten“, d. h. der Bildhintergrund steht am Schluß der Arbeit. Als Farben verwendet Baumfeld selbstangeriebene Temperafarben und Ölfarben. Die Rahmen der Bilder sind aus Blei geschnitten. Der Künstler über seine Arbeiten: „Bei meiner Suche nach einer der Farbe entsprechenden Maltechnik, die besonders ihrer Leucht-

kraft entspricht, habe ich vor einigen Jahren die Hinterglasmalerei entdeckt.



Aus künstlerischen Gründen ist es mir aber wichtig, dieses traditionelle Verfahren mit einem zeitgemäßen Farbempfinden und somit auch mit einer von einem individuellen Ansatz geprägten Darstellungsweise zu verbinden. Baumfeld ist gebürtiger Österreicher und lebt heute in Alfter.

Informationen: Glasmuseum Rheinbach, Himmeroder Wall 6, 53359 Rheinbach.

IBK Darmstadt

Symposium: Bauen im Solarzeitalter

Im Vorfeld der URBAN 21 – der Weltkonferenz zur Zukunft der Städte – findet vom 9. bis 10. November 1999 das Symposium „Bauen im Solarzeitalter: Passive und aktive Solarenergienutzung 2000“ statt. Veranstalter vom IBK Darmstadt will das Symposium, das neben hochkarätigen Referenten auch eine große Ausstellung zu diesem Thema bietet, „visionäre Impulse“ geben. Dabei steht jedoch die realitäts- und praxisorientierte Information im Vorder-

grund. Was dargestellt werde, so der Veranstalter, könne weitestgehend unmittelbar in der tagesaktuellen Arbeitspraxis verwertet werden.

Informationen: IBK Darmstadt, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Fax (0 61 51) 42 15 60 oder 42 11 01.

Messe Mailand

Vitrum '99

Die Organisatoren der Vitrum '99 – Internationale Fachmesse für Maschinen, Ausrüstungen und Anlagen für Flach- und Hohlglas, Glas und umgeformte Produkte für die Industrie –, die vom 3. bis 6. November 1999 auf dem Gelände der Mailänder Messe stattfindet, melden nahezu „full house“.



Leonore Sulzberger †

Unsere geschäftsführende Gesellschafterin, Frau Leonore Sulzberger, ist am 20. August 1999 unerwartet in aller Stille verstorben. Tief betroffen nehmen wir Abschied von der Verlegerin der ersten Stunde, die seit dem Jahr 1945 die Entwicklung des Gentner Verlags mit geprägt hat. Sie schrieb als eine der ersten

Lizenz-Inhaberinnen in Stuttgart nach dem Zweiten Weltkrieg ein Stück deutsche Pressegeschichte. Die „Schwäbische Illustrierte“ und später die „Deutsche Illustrierte“ wurden von ihr mit gegründet. Danach folgte der Aufbau des Fachverlages mit zahlreichen technischen und medizinischen Zeitschriften, die bis zum heutigen Tag marktführende Positionen besetzen. Frau Sulzberger hat die Expansionsstufen des Verlags über Jahrzehnte begleitet und zur Internationalisierung unseres Unternehmens maßgeblich beigetragen. Ihr ist es mit zu verdanken, daß der Gentner Verlag bis heute seine unternehmerische Eigenständigkeit bewahrt hat. Traditionsbewußtsein und Modernität kennzeichnen das von ihr mitgeprägte Bild des Verlages, dem sich seine Mitarbeiter, Herausgeber, Schriftleiter und Autoren in enger, freundschaftlicher Weise verbunden fühlen. Wir verdanken Frau Sulzberger unendlich viel und trauern mit ihrer Familie. Sie wird uns unvergessen bleiben.

Gesellschafter und Mitarbeiter im Gentner Verlag Stuttgart

Die drei zur Verfügung stehenden Hallen am Portello sind schon fast voll belegt. Am 1. Juli 1999 hatten bereits 300 Aussteller ihre Teilnahme auf nahezu 21 000 Quadratmetern formell bestätigt. Neben den Firmen, für die die Teilnahme an der Vitrum bereits Tradition ist, werden auch neue Unternehmen teilnehmen, was die enorme Bedeutung des Mailänder Treffpunktes für die gesamte Glasindustrie unterstreicht. Neu entstandene Firmen und neue Produkte sehen in der Vitrum '99 ein ideales Schaufenster, um sich dem italienischen und dem internationalen Markt vorzustellen. Die Branche schloß im Jahr 1998 insgesamt doch mit einer recht positiven Bilanz ab, obwohl die Unternehmen von Glasbearbeitungsmaschinen, von Zubehör und Spezialprodukten an Rentabilität verloren hatten. Die erste Jahreshälfte 1999 zeigte eine eher bescheidene Entwicklung, für die zweite Jahreshälfte rechnet die Branche mit einer Konjunkturbelebung. Die Vitrum '99 wird dazu einen nicht unerheblichen Anteil leisten.

Weinig

Hausmesse im November

Vom 11.–14. November findet in Tauberbischofsheim die 9. Internationale Hausmesse der Weinig-Gruppe statt. Die Besucher können sich täglich ein Bild vom Stand der Technik in der Massivholzbearbeitung machen, die Premiere des neuen Weinig-Kehlautomaten erleben und ein vielfältiges Angebot an Vorträgen und Informationsmöglichkeiten nutzen.

1998 kamen über 1600 Besucher nach Tauberbischofsheim. In diesem Jahr rechnet Weinig mit noch größerem

Interesse. Im neuen Expo-Center ist die gesamte Produktpalette des international angesehenen Unternehmens zu sehen, einschließlich der Maschinen und Anlagen zur Fensterproduktion und des Angebotes zur Holzoptimierung der Tochterfirma GreCon Dimter.

Bei dem neuen Kehlautomaten handelt sich um eine völlig neue Maschinengeneration, die – wie der Hersteller versichert – mit ihren außergewöhnlichen Leistungsdaten eine technische Revolution in der Massivholzbearbeitung darstellt. Neben den praktischen Vorführungen von Maschinen legt Weinig unter dem Motto „Weinig bietet mehr“ in diesem Jahr auf der Hausmesse einen Schwerpunkt auf das gesamte Angebot an Dienstleistungen, vom Service über Kundens Schulung bis zur Finanzierung. Weiterer Höhepunkt ist eine Vortragsreihe, bei der hochkarätige Experten über aktuelle Holz-Themen referieren.

Ausstellungen zu verschiedenen Bereichen und Anwendungen der Holzbearbeitung runden das Programm ab.

Informationen:

Tel. (0 93 41) 86 16 76

SiTech '99

Für mehr Sicherheit

Die Vorbereitungen zur vierten SiTech Berlin, die vom 26.–29. Oktober 1999 auf dem Berliner Messegelände stattfindet, laufen auf vollen Touren.

Die Sicherheitsmesse findet diesmal im zeitlichen Verbund mit der Belektro '99, Fachmesse für Elektrotech-

nik (27.–29. Oktober 1999), statt. Dies ermöglicht den Ausstellern eine größere Anzahl von Geschäftskontakten. Besucher können mit einem Kombiticket zwei Messebesuche miteinander verbinden.

Gleichzeitig werden Sicherheitsfragen den damit häufig weniger befaßten Architekten und Planern, die die Belektro ohnehin verstärkt besuchen, näher gebracht. Die mit der Kongreßplanung betraute MediaSec AG will auf der diesjährigen SiTech Berlin wieder ein anspruchsvolles Programm bieten. Insgesamt elf Halbtagsmodule ermöglichen sowohl den Besuch der Messe als auch die Teilnahme am Kongreß. Erneut ist es gelungen, hochkarätige Sicherheitsexperten als Referenten zu gewinnen. Die SiTech Berlin hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt: Sie startete 1993 mit 194 Ausstellern, zwei Jahre später entschieden sich bereits 307 Firmen für einen Auftritt in Berlin und 1997 waren es 323 Aussteller aus 18 Ländern. Neben dieser positiven Entwicklung waren die Aussteller mit der hohen Qualität der Besucher (89 Prozent von ihnen haben Einfluß bei Einkaufs- bzw. Beschaffungsentscheidungen) sehr zufrieden und betonten bereits im Herbst 1997, auch auf der SiTech Berlin '99 wieder vertreten zu sein. Bis vor wenigen Wochen umfaßte die Liste der Zusagen und Optionen knapp 200 Unternehmen mit ca. 5000 m² Ausstellungsfläche.

Die Messe Berlin geht fest davon aus, daß die Kombination der beiden Messen starke Synergieeffekte bringen wird. So rechnet man mit einer Steigerung der Besucherzahlen (die Belektro hatte 1997 knapp 24 000 Besucher, die SiTech Berlin

etwas über 8000). Insbesondere ist man sich aber sicher, im Besuchersegment Architekten und Planer einen Großteil für die SiTech Berlin zu interessieren.

Braun

Hausmesse in Geretsried

Unter dem Motto „Marktplatz 2000“ steht die 15. Hausmesse, die die Firma Braun in Geretsried vom 19. November bis 22. November 1999 veranstaltet. An diesen vier Tagen sind die Besucher eingeladen, sich ein Bild davon zu machen, wieviel Bewegung es im Markt für Holzbearbeitungsmaschinen und -werkzeuge zur Jahrtausendwende gibt. Über 50 führende, internationale Aussteller werden auf dieser großen Informations- und Verkaufsschau neueste Holzbearbeitungstechnik präsentieren. Nicht nur High-Tech-Produkte und immer raffinierter ausgestattete Standardmaschinen stehen dabei im Mittelpunkt. Sinnvoll und praxisgerecht ausgestattete Varianten etablierter Maschinenmodelle von führenden Herstellern bringen mit günstigen Preisen zusätzlich Bewegung in den Markt. Das Ausstellungsprogramm wird modernste Standard- und Spezialmaschinen, die neueste CNC-Technik, Zimmereimaschinen, Maschinenwerkzeuge, Elektrowerkzeuge, Kleinmaschinen, Betriebsmittel, sonstige Werkstattausrüstungen und weiteren Fertigungsbedarf für holz- und kunststoffbearbeitende Betriebe umfassen. Ligna-Neuheiten und andere Produktneuheiten werden dabei ebenso präsentiert wie bewährte Tech-

nik in der neuesten Ausführung. Das nach wie vor brisante Thema Entsorgung wird darüber hinaus einen weiteren Schwerpunkt einnehmen. Neueste EDV-Programme für die verschiedenen Bereiche der Holz- und Kunststoffbearbeitung komplettieren das umfangreiche Ausstellungsprogramm.

Prof. Erich-Seifert-Stiftung

Förderpreis '99

Den mit 5000 DM dotierten Förderpreis '99 der Prof. Erich-Seifert-Stiftung erhielt der 25jährige Metallbaustudent der Berufsakademie Mosbach Claus Peuker aus Öhringen. Der Preis wurde ihm für seine Arbeit „Ebenes Vertikalschiebefenster“

bert Hirschler, überreichte in Frankfurt Urkunde und Scheck.

1986 wurde die Stiftung von Prof. Erich Seifert gegründet. Sie bemüht sich um die Förderung der Fenstertechnik sowie um Forschung und Entwicklung. Durch die Vergabe des Förderpreises soll der Branchennachwuchs unterstützt werden. Der Förderpreis wird im Zweijahrestakt ausgeschrieben.

Vegla

„SGG Rooflite“ mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

Punktgehaltene Überkopfverglasungen waren bisher bauaufsichtlich nicht zugelassene Bauprodukte und



Förderpreis-Vergabe 1999 der Prof. Erich-Seifert-Stiftung: (v.l.n.r.) Gerlinde Seifert, Peter Albers, Vorsitzender der Stiftung, Claus Peuker, Preisträger '99, Peter Menck, stellvertretender Vorsitzender der Stiftung, Dr. Herbert Hirschler, Staatssekretär im hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Bild: Prof. Erich-Seifert-Stiftung

verliehen. Das Thema lautete: „Das Fenster als Multifunktionselement und Energieschnittstelle – Mehr Nutzen hinsichtlich Komfort, Sicherheit und Gesundheit“. Der Staatssekretär des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Dr. Her-

benötigten daher stets eine Zustimmung im Einzelfall. Für das Glasvordach-System „SGG Rooflite“ ist dies jetzt nicht mehr notwendig: Ab sofort verfügen die punktgehaltenen Versionen „SGG

Rooflite PK“ und „SGG Rooflite PZ“ über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des DIBT Berlin – mit der Zulassungsnummer Z 70.3-29.

„SGG Rooflite“ ist eine Kombination aus transparentem Glasdach und sparsam eingesetzten Beschlägen aus hochwertigem Material. Die Überdachungen verbinden die optische Aufwertung des Hauseingangs mit einem eleganten, schwebenden Wetterschutz. Das System ist in drei Varianten erhältlich: Bei der Version „SGG Rooflite LG“ wird das Glas an der langen Kante in einem Aluminium-Profil gefaßt – diese Auflagerung entspricht den „Technischen Regeln für die Verwendung linienförmig gelagerter Verglasungen“ des DIBT Berlin und benötigte daher schon bislang keine Zustimmung im Einzelfall. Dies gilt nun auch für die beiden anderen Systeme: Bei „SGG Rooflite PK“ wird das Glas mit vier kugelgelagerten Edelstahl-Haltern auf zwei Wandkonsolen aufgeständert, bei „SGG Rooflite PZ“ mit vier Edelstahl-Haltern punktförmig gelagert und durch Zugstababhängung befestigt. Das Glasdach besteht aus Verbund-Sicherheitsglas „SGG Stadip“ in drei Standard-Ausführungen: aus klardurchsichtigem Floatglas, mit weißem Punktraster oder aus bronzefarbenem „SGG Parsol“ mit zusätzlicher Sonnenschutzwirkung.

Weru AG

Daniel Dayan verläßt das Unternehmen

Wie bereits auf der Hauptversammlung am 30. Juni angekündigt, schied Daniel Dayan zum 1. September aus dem Vorstand der Weru AG aus. Er wird zum

Hauptaktionär der Weru AG, Caradon plc., England, zurückkehren. Die Weru AG wird zukünftig von Vorstandssprecher Walter Had und Finanzvorstand Thomas Becker geführt.

LIV Baden-Württemberg

Neuer Studiengang „Betriebswirt des Handwerks“

Bereits zum siebten Mal startet in Karlsruhe in der Gewerblichen Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik Karlsruhe im Herbst dieses Jahres der Studiengang in Seminarform für Teilnehmer aus den Bau- und Ausbaugewerben. Der Studiengang ist auf die Belange der Betriebe des Schreiner-/Tischler-, Glaser-, Fensterbauer-, Metallbauer-, Zimmerer- und Dachdeckerhandwerks abgestimmt. Er vermittelt praxisorientiertes Wissen und Können mit dem Ziel, bessere Entscheidungen im Betrieb zu treffen, eine effizientere Betriebsführung zu erreichen und somit die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerksunternehmens zu steigern. Die Inhalte des Studiengangs sind bausteinartig konzipiert und werden in Seminarform mit jeweils zweitägiger Veranstaltungsdauer vermittelt. Jedes Seminar behandelt einen abgerundeten und in sich geschlossenen Themenkreis. Besonderer Wert wird auf das Training zeitgemäßer Managementtechniken gelegt, um den Teilnehmern eine umgehende Anwendung des erworbenen Wissens in der betrieblichen Praxis zu ermöglichen.



Die erfolgreichen Absolventen des 6. Studiengangs Betriebswirt des Handwerks für Unternehmer und Führungskräfte in den Bau- und Ausbauhandwerken sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses
Bild: LIV Baden-Württemberg

In den Seminaren werden aktuelle und praxisrelevante Themen aus den Bereichen Betriebswirtschaft (Planung und Organisation, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen), Personalwirtschaft, Recht und Steuern sowie Volkswirtschaft vermittelt.

Jeder Teilnehmer kann den Studiengang mit der Prüfung zum „Betriebswirt des Handwerks“ abschließen. Nach erfolgreichem Abschluß des Studiengangs erhält er ein Zeugnis und eine Urkunde, die ihm die Führung des geschützten Titels „Betriebswirt des Handwerks“ erlaubt. Die Durchführung der Seminare liegt in den Händen erfahrener Dozenten, die mit den Problemen der Bau- und Ausbauhandwerke bestens vertraut sind.

Die einzelnen Seminare verteilen sich auf einen Zeitraum von ca. 15 Monaten und finden im Abstand von zwei bis drei Wochen jeweils am Wochenende (Freitag/Samstag) statt.

Informationen und Anmeldung: Fachverband Fensterbau Baden-Württemberg, Landesinnungsverband des

Glaserhandwerks, Otto-Wels-Straße 11, 76189 Karlsruhe, www.gff-online.de, Telefon (07 21) 9 86 57 41, Fax (07 21) 9 86 57 43

VBH

Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte

Europas führender Baubeschlaghändler erwartet für 1999 im Konzern eine leichte Steigerung des Jahresüberschusses, obwohl im ersten Halbjahr das Ergebnis von 16 Mio. DM auf 11,8 Mio. DM zurückgegangen ist. Der Konzernumsatz wird das Vorjahresniveau von 1,14 Mrd. DM voraussichtlich ebenfalls leicht übertreffen.

Die ausländischen Tochtergesellschaften starteten wiederum sehr erfolgreich in das neue Geschäftsjahr, während das erste Quartal im Inland äußerst unbefriedigend verlief. Nachdem im Mai auch in Deutschland eine spürbare Belebung der Nachfrage einsetzte, liegt

der Konzernumsatz zum 30. Juni nur noch um 1,9 % gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres zurück. Am Ende des ersten Quartals betrug der Rückstand noch 6,9 %.

Trotz eines auch im Inland deutlichen besseren zweiten Quartals fiel der Umsatz von 417 Mio. DM um 5,3 % auf 395 Mio. DM zurück. Die ausländischen Tochtergesellschaften setzten dagegen mit 112,6 Mio. DM 12,1 % mehr um als im gleichen Zeitraum 1998. Dieses Ergebnis wurde wiederum maßgeblich in Osteuropa (+22 %) erzielt, während der Umsatz in Westeuropa um 3,1 % stieg.

Bitec

Softwarehersteller unterstützt Hadamar

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50jährigen Bestehen der Glasfachschule Hadamar spendete die Bitec GmbH, der Softwarehersteller aus Chemnitz, ein modernes Computernetzwerk. Insgesamt wurden fünf leistungsfähige PC, ein moderner Laserdrucker und ein komplettes Softwaresystem für das Glashandwerk bereitgestellt.

Winkhaus Holding

Neuer Leiter Unternehmenskommunikation

Reiner Kniesel ist in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolge als Leiter des Bereichs Unternehmenskommunikation der Winkhaus Gruppe (Telgte/Westfalen) hat Roland Weinert (39) angetreten.

Kniesel (62) hat das Erscheinungsbild aller Winkhaus-Geschäftsbereiche in der Öffentlichkeit maßgeblich mit geprägt. Nach mehr als 45 Jahren im Unternehmen, wo

er auch seine Ausbildung als Industriekaufmann absolvierte, hat er nun „seinen Stuhl geräumt“. „Um einem Jüngeren Platz zu machen“, wie er selbst sagt, der den Aufgaben innerhalb der überproportional gewachsenen Winkhaus Gruppe im nächsten Jahrtausend mit neuen Ideen, Kreativität und Dynamik gerecht werden soll.

Weinert (M. A.) verfügt über langjährige Erfahrungen in vergleichbaren Positionen. Seine beruflichen Stationen führten ihn unter anderem nach Frankfurt, Bonn und Köln, wo er zuletzt den Be-



Roland Weinert

reich Presse-/Öffentlichkeitsarbeit und Marketing bei einem führenden deutschen Werkzeug-Maschinenbauerhersteller leitete.

Weinerts Aufgabenbereich wurde durch die Holding-Geschäftsführung zusätzlich um die Position des Pressesprechers erweitert. Somit zeichnet er für den gesamten Bereich der Unternehmenskommunikation der Holding und aller Unternehmensbereiche im In- und Ausland verantwortlich.

Messe München

Große Erwartungen an die Heim+Handwerk '99

Mit günstigen Marktzahlen und großem Optimismus geht auch das Bauausbaugewerbe an die Vorbereitung der Heim+Handwerk, Verkaufsausstellung rund ums Bauen, Einrichten und Wohnen, die vom 27. November bis 5. Dezember 1999 zum 22. Mal in München stattfindet.

Nach den jüngsten Ergebnissen des Statistischen Landesamtes in Bayern verläuft die konjunkturelle Entwicklung des Ausbaugewerbes günstiger als im Bauhauptgewerbe: Die 3961 Betriebe und Unternehmen, die in Bayern zum Ausbaugewerbe gezählt werden, machen einen Umsatz von knapp 10,1 Mrd. DM (Stand der Veröffentlichung: Juni 1999).

Zu rund drei Vierteln entfällt dieser Umsatz auf 806 Elektro- und 541 Klempner-, Gas- und Wasserinstallationsbetriebe sowie auf 825 SHK- (Sanitär-Heizung-Klima) und 717 Maler- und Lackierfirmen. Die restlichen 25 % des genannten Umsatzes entfallen auf 1072 Ausbau-Unternehmen der übrigen Wirtschaftszweige. Schon 1998 wurden von den bayerischen Baubehörden 6,5 % mehr Wohnungen zum Bau freigegeben als im Vorjahr, insgesamt 78 359. Die Baukosten fielen im Landesdurchschnitt bei Ein- und Zweifamilienhäusern um 2,6 % auf 2949 DM/m² und bei Mehrfamilienhäusern um 1,8 % auf 2645 DM/m². Aufgrund dieser günstigen Entwicklungen erwarten die Veranstalter der Heim+Handwerk '99 eine rege Käufernachfrage nach Messeangeboten rund ums Bauen, Einrichten und Wohnen.

Von Kreditinstituten bis hin zu Möbel- und Einrich-

tungshäusern bieten alle wichtigen Dienstleister den Besuchern der Heim+Handwerk '99 vom 27. November bis 5. Dezember ihren kostenlosen Beratungs-, Einrichtungs- oder Finanzierungsservice auf dem Gelände der Neuen Messe München.

Salamander

Partnerschaft in Ungarn

Der Profilverhersteller Salamander geht neue Wege in der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern. Das Türkheimer Unternehmen hat mit dem Fensterbaubetrieb Hofstädter in Plisvörösvár bei Budapest einen Kooperationsvertrag geschlossen, der erstmals eine Exklusiv-Vereinbarung für den ungarischen Markt beinhaltet.

„Die Exklusiv-Klausel ist Ausdruck für das große Vertrauen, das wir in unseren neuen Partner setzen“, erklärt Michael Brehm, der den Vertrag für die Salamander Industrie-Produkte GmbH unterzeichnete. Die Unternehmensgruppe Hofstädter ist im Hochbau aktiv, im Baustoffhandel und in der Fensterfertigung (Holz, Holz-Alu und Kunststoff). Seit sieben Jahren werden in dem Familienbetrieb vor den Toren Budapests Kunststoff-Fenster gefertigt. Bei der Firma Hofstädter handelt es sich um ein rein ungarisches Unternehmen. Die Vorfahren der heutigen Inhaber sind Schwaben aus dem Raum Ulm, die um 1885 nach Ungarn kamen.

Um dem Unternehmen auch in Zukunft gute Marktchancen zu geben, beschlossen die beiden Geschäftsführer,

Istvan und Marton Hofstädter, die Produktion auf das innovative Profilsystem der Salamander Industrie-Produkte GmbH umzustellen. Von der Exklusiv-Vereinbarung versprechen sich die Brüder Hofstädter einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem unga-

renden Nachfolge in der Familie der Eheleute Mai wurde die Verantwortung über die Gesellschaften an die langjährigen Geschäftsführer Thomas Mohn und Ralf Müller übertragen. Seit 1955 ging die Firmenentwicklung für Firmengründer Egon Mai ständig



Ungewöhnliche Dachformen kommen groß raus: Mit den rundum anbaufähigen Velux Dachwohlfenstern lassen sich prägnante Dachformen betonen – und wunderbare Lichteffekte zaubern.

Bild: Velux

rischen Markt. „Die Profilvervielfalt ist enorm: Es ist toll, daß wir unseren Kunden nicht nur die klassischen Fensterprofile, sondern auch das Original-Designfenster und das Design 3D anbieten können. Damit heben wir uns natürlich positiv von der Konkurrenz ab“, so Marton Hofstädter. Momentan werden im Fertigungswerk bei Budapest etwa 70 Kunststoff-Fenster pro Tag hergestellt, durch die Kooperation mit Salamander soll sich die Zahl bald auf über 100 Einheiten täglich erhöhen.

Glasbau Mai

Generationswechsel

Die 1955/1983 gegründeten Unternehmen Glasbau Mai bzw. Metallbau Mai wechseln nach fast 45 Jahren die Besitzer. Aufgrund der feh-

bergauf. Aus der Ein-Mann-Glaserei wurde im Laufe der Jahre ein erfolgreiches Unternehmen, das sich auf Industriehallenverglasung spezialisiert hat. 1983 erkannte Egon Mai die Zeichen der Zeit und gründete die Metallbau Mai GmbH. Durch den immer stärkeren Wunsch der Architekten und Bauherren nach großen lichtdurchfluteten Räumen konnte man von nun an komplette Konstruktionen aus Aluminium und Glas anbieten. Heute beschäftigen die beiden Firmen, ansässig im Industriegebiet Lehnscheid, Wilnsdorf, 80 Mitarbeiter. Das technische Büro, ausgestattet mit modernsten CAD-Anlagen, entwickelt und projiziert anspruchsvolle Fassaden aus Glas und Glas/Aluminium.